



Diospi Suyana



Dr. Martina & Dr. Klaus-Dieter John

So weit wie der Horizont und die Güte Gottes

Keiner von uns weiß, wie weit unsere Radio- und Fernsehwellen eines Tages reichen werden. Und wir können nur erahnen, welche Erweiterungen des Spitals zukünftig noch anstehen könnten. An Ideen und Enthusiasmus fehlt es nicht. Auch ist das Potential unserer Schule schier unerschöpflich. Wir gehen so-

lange voran, wie der Glaube uns trägt und Gott die Türen öffnet. Dabei haben wir keineswegs nur das Land Peru im Blick. Diospi Suyana ist ein Beispiel für die Realität Gottes im 21. Jahrhundert. Und deshalb lohnt es sich die Geschichte zu verbreiten - bis an das Ende der Welt.

Ihre Martina und Klaus-Dieter John



Der Ausbau des Spitals ist eine Riesenchance für Diospi Suyana



Die wahre Bedeutung der Krankenhausaufstockung lässt sich nicht einfach mit Zahlen und Maßen beschreiben. Natürlich bieten 14

zusätzliche Patientenzimmer, eine weitere Intensivstation sowie die beiden Konferenzräume für unsere Arbeit 1001 Möglichkeiten. Doch vor

allem beweist das Bauteam um Udo Klemenz eines: Neun Jahre nach seiner Gründung wächst und gedeiht unser Werk wie niemals zuvor.

Vier Firmen mit Herz



Die französische Reederei CMA brachte im September drei Container für Diospi Suyana kostenlos über den Atlantik. Einen neuen Sauerstoffgenerator erhielt Diospi Suyana vom US-amerikanischen Unternehmen Rix Industries. Das Drägerwerk aus Lübeck spendete High-tech, darunter ein Beatmungsgerät, für die OP- und Intensivabteilung. Königsee Implantate aus Thüringen half mit reichhaltigem Material für die Traumatologie. Der Wert all dieser Spenden liegt bei rund 200.000 €.

Einweihung des Medienzentrums am 31. August - ein tolles Fest



Wohl alle 400 Gäste, die der offiziellen Eröffnung des Medienzentrums beiwohnten, werden sich an diesen Höhepunkt gerne erinnern. Das bunte Programm bei herzlicher Atmosphäre machte deutlich, wie immens groß die Chancen unseres Radio- und Fernsehkanals sind. Die frühere Präsidentengattin Pilar Nores hielt eine ergreifende Rede und durchschnitt das berühmte rote Band.



▲ Die Festversammlung im Schein der Abendsonne.

◀ Pilar Nores mit der Schere in der Hand

Erste Talkshow im Studio von Diospi Suyana ▶



Eltern drücken die Schulbank

Von Zeit zu Zeit bietet das Colegio Diospi Suyana den Eltern einen besonderen Workshop an. Denn wer die Eltern fördert, hilft gleichzeitig auch ihren Kindern. Bei der jüngsten Veranstaltung ging es um das Thema Selbsteinschätzung und Zukunftsvisionen. Vermutlich haben sich einige der 250 Teilnehmer zum allerersten Mal gefragt:



▲ **Konzentrierte Stille. Hier entstehen Lebenskonzepte.**

Was kann ich eigentlich? Was erträume ich mir vom Leben und welche Ängste halten mich auf? Sozialarbeiterin Debora Center schreibt: Die Tochter von Frau Gutierrez * geht seit diesem

Jahr an unsere Schule. Die Familie kommt aus einem weit entfernten Dorf und lebt ausschließlich von der Landwirtschaft. Zu Hause wird Quechua gesprochen. Frau Gutierrez kann nicht schreiben, nur ein bisschen lesen. Auf die Frage nach ihren Talenten antwortet sie selbstbewusst: „Ich kann das Haus sauber halten und die Wäsche waschen. Außerdem bin ich eine gute Köchin und kann stricken!“ Das sind echte Fähigkeiten in einem Umfeld ohne Waschmaschine, Mikrowelle und Bekleidungsengeschäften. (*Name verändert)

Bei den Iren auf der grünen Insel

Bei seiner jüngsten Europareise besuchte Dr. John erstmalig auch Irland und Nordirland. Er sprach in Schulen, öffentlichen Einrichtungen und Kirchen verschiedenster Konfessionen. Katholiken und Protestanten, Anglikaner und Presbyterianer, Methodisten und Baptisten hörten eine Geschichte, die vom Eingreifen Gottes in unserer Zeit handelt.

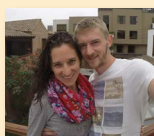


◀ **Letitia Moffitt mit einer Ausgabe der „Irish News“. Darin ein großer Artikel über Diospi Suyana. Die Zeitung hat über 100.000 Leser.**

Sieben neue Missionare und ein Abschied



◀ Die Erzieherin Helene Friesen wird für drei Jahre an der Diospi-Suyana-Schule mitarbeiten. Der lokalen Presse sagte sie vor ihrer Ausreise: „Das Buch - Ich habe Gott gesehen - hat mein Leben verändert!“



◀ Auch die Hachs aus Hannau waren vom Lesen der Geschichte gepackt. Der Verwaltungsangestellte Nathanael sowie seine Frau Isabelle, eine Kinderkrankenschwester, planen ebenfalls einen dreijährigen Einsatz.

Am 1. Oktober reiste Krankenschwester Anika Kunz für drei Jahre nach Peru. ▶



Sem Tobias, Joah Ben und Liah mitgebracht.



◀ Der Traumatologe Dr. Tim Boeker und Gynäkologin Dr. Miriam Boeker sind hochmotiviert. Sie haben natürlich ihre Kinder IT-Spezialist Christian van Rensen wird nach der Sprachschulzeit in der Computerabteilung seine Kenntnisse einsetzen.



▼ Die Pharmazeutin Claudia Schultze hat die Krankenhausapotheke zwei Jahre lang mit viel Können und Geschick geleitet. Wir wünschen ihr Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg.

Im nationalen Fernsehen



Am 20. September besuchte ein Drehteam von America-TV die verschiedenen Arbeitszweige von Diospi Suyana in Curahuasi. Das Ergebnis waren zwei Reportagen von jeweils acht Minuten, die in ganz Peru ausgestrahlt wurden. Die Berichte beschrieben Diospi Suyana als ein Werk des Glaubens.



Diospi Suyana



Der Jahreskalender 2017 wieder mit spektakulären Bildern. Preis 8,50 €. Nur solange Vorrat reicht.

Diospi Suyana e. V.
BfS Köln
BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE18 3702 0500 0008 0737 00

oder

Diospi-Suyana-Stiftung
BfS Köln
BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE66 3702 0500 0008 0837 00

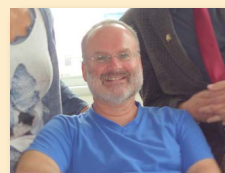
Diospi Suyana e. V.
Postfach 10 04 10 - 64204 Darmstadt

mail info@diospi-suyana.org
web www.diospi-suyana.org
Fon 06128 720460
Fax 06442 943111

Olaf Böttger - Vorsitzender
Ausgabe Nr. 62/Oktober 2016



Wenn der Ernstfall eintritt



Für Dr. Hermann Achterberg sollte es sein vierter Arbeitseinsatz am Hospital Diospi Suyana werden. Doch es kam ganz anders.

Am Donnerstag, den 8. September brach er bei einem Abendspaziergang zusammen. Wenige Minuten später schafften Ultraschall und EKG Klarheit. Der Anästhesist hatte einen massiven Herzinfarkt erlitten. Auf seinem Intensivbett gab er wenig später eine persönliche Stellungnahme ab. „Ich weiß, wohin ich gehe. Ich bin bereit zum Sterben!“ Die Worte des 54-Jährigen an der Schwelle des Todes sind eine Frage an jeden von uns. „Bist Du bereit?“

Gemeinsam für die Quechua-Indianer Perus